



Jahresbericht 2012



Jahresbericht 2012

Liebe Freunde

Letztes Jahr war punkto Ausbildung ein glanzvolles Jahr, denn wir haben noch nie in einem einzigen Jahr so vielen Frauen eine Ausbildung ermöglichen können, und dies trotz der schmerzhaften Schliessung unserer Lehrwerkstatt vor Ort. Wie das vonstatten gegangen ist, darüber berichte ich gerne weiter unten.

1. Aktivitäten in der Schweiz

Unsere Aktivitäten in der Schweiz in 2012 bestanden wie im Jahr zuvor in regem Kontakt mit den HauptakteurInnen vor Ort, um aus der Ferne die Zusammenarbeit aufrecht zu erhalten und die Projekte im Auge zu behalten. Des Weiteren haben wir die Jahresversammlung durchgeführt und einige Monate später mittels eines Zwischenberichts abermals über den Stand der Projekte informiert.

2. Aktivitäten in Kurdistan

Eine Vorbemerkung zum Wechselkurs und zu den Ausgaben:

Auf Grund der verschärften internationalen wirtschaftlichen Sanktionen sank der Wert der iranischen Währung (Rial) seit dem Sommer 2011 (von 1 Euro = 16'000 Rial) nach nur sechs Monaten um 50% (auf 1 Euro = 24'000 Rial). Im Herbst 2012 sank der Wert des Rials ein weiteres Mal um weitere 50%; im November 2012 war 1 Euro – sage und schreibe – 38'000 Rial (im Oktober 2012 lag der Wechselkurs gar bei 1 Euro = 41'000 Rial).

Im Laufe 2012 wurden, ausgehend von einem durchschnittlichen Wechselkurs von 1 Euro = 26'000 Rial, für die Ausbildung von 51 Praktikantinnen ca. 7'400 CHF (= ca. 6'200 Euro) und für die Verwirklichung der Projekte von 21 Absolventinnen ca. 3'400 CHF (= ca. 2'900 Euro) sowie ca. 2'400 CHF (= ca. 2'000 Euro) an 17 Schülerinnen und Studentinnen ausgegeben.

2.1 Die Lehrwerkstatt und die Praktikantinnen

Wie bereits im letzten Jahresbericht erwähnt, musste die Lehrerin der Werkstatt mangels Eignung Entlassen werden. Dies war in erster Linie auf ein Versagen der Aufsicht vor Ort zurückzuführen. Da auch die neue Lehrerin die erhoffte Leistung nicht erbringen konnte, musste die Notbremse gezogen werden, um weiteren Schaden zu vermeiden. Der Mietvertrag wurde deshalb aufgekündigt, die Lehrwerkstatt wurde geräumt und die Nähmaschinen wurden bis zur weiteren Verwendung in einem Lager kostenlos deponiert.

Die letzte Gruppe der Praktikantinnen bestehend aus fünf Frauen wurden nicht im Stich gelassen. Sie wurden durch das Ausbildungsinstitut Toranj, mit dem wir seit 2010 zusammenarbeiten, kostenlos bis zu den Prüfungen betreut. Vier von ihnen bestanden die Prüfungen und haben von uns ein Startkapital erhalten.



2.2 Die Projekte der Näherinnen

2. Aktueller Stand einiger Projekte der Absolventinnen

1. Nahid N.



Nahid in ihrer ersten Produktionsstätte im Feb. 2012 (Foto: KurdAid)

Nahid N. ist geschieden und hat eine kleine Tochter. Sie ist eine der Absolventinnen unserer Lehrwerkstatt, welche die Ausbildung vor zwei Jahren abgeschlossen hat. Sie war noch im Sommer 2011 die Marketingmanagerin von der Produktionsstätte Kok. Sie trennte sich jedoch von Kok und schaffte es, dank sehr viel Fleiss und Ehrgeiz, sich selbständig zu machen. Als ich sie im Februar 2012 besuchte, erzählte sie mir von ihrer Absicht, die Produktionsstätte (vgl. Bild) zu erweitern.

Sie hatte für das Startkapital einer Absolventin, das wir ihr gewährt hatten, vereinbarungsgemäss eine Frau angestellt, die aus familiären Gründen kurz vor meiner Ankunft im Februar 2012 ihre Stelle aufgegeben hatte. Im November 2012 besuchte ich die neue, erweiterte Produktionsstätte von Nahid. Dort arbeiteten zehn Frauen, zwei von ihnen waren leicht invalid.

Um weitere Schulden bei Banken, die Kredite zu wucherischen Zinsen gewähren, zu verhindern, gewährten wir ihr ein zinsloses Darlehen über 70 mio. Rial (= ca. 2'000 E) abzahlbar innert 1 Jahr. Im Gegenzug habe ich eine sofortige Verbesserung der Arbeitsbedingungen (Lüftung sowie Kissen für die Bänke der Arbeitnehmerinnen) verlangt, was innert zwei Tagen auch umgesetzt wurde.



Der Schneiderinnen-Raum ohne Lüftung (Foto: KurdAid)



Der gleiche Raum mit Lüftungsschacht unter der Decke



Der Schneidertisch ohne Lüftung oben drauf



Der gleiche Tisch mit Lüftungsschacht oben drauf

2. Maria



Nähatelier von Maria, Foto: KurdAid

Maria, eine unserer fleissigsten Absolventinnen, hat wieder geheiratet und ist Mutter eines kleinen Jungen. Sie hat nicht nur ihrer Schwester Sara (eine Studentin, die wir finanziell unterstützen) sondern auch ihrem neuen Ehemann das Nähen beigebracht. Das Ehepaar arbeitet in einem engen Raum in der 2-Zimmerwohnung in einem armen Quartier. Anlässlich meines Besuches im Februar 2012 erzählte sie mir von ihrem Plan, ihr Nähatelier in ca. 4 M umzuziehen und auszubauen.

Soweit durfte es aber leider nicht kommen. Im November 2012 erfuhr ich von ihrer Schwester Sara, dass Maria von ihrem Ehemann ziemlich bedrängt werde, das Nähatelier aufzugeben, da er nicht wolle, dass Maria Männerbesuch habe. Das Begehren von mir und der Präsidentin des Frauenvereins, Maria besuchen zu dürfen, wurde strikte abgelehnt.

3. Kobra Sh.

Sie ist eine unserer ersten Absolventinnen, eine 48-jährige, häuslicher Gewalt bedingt geschiedene Mutter. Sie arbeitet bei sich zu Hause in Akkordlohn für andere Produzenten im Markt sowie für ihre eigenen privaten Kundinnen.



(Foto: KurdAid)

Letztes Jahr ergänzten wir ihr Atelier auf Wunsch um ein Dampfbügeleisen, im November 2012 hätte es ein Schneidertisch sein sollen, den sie noch nicht hat besorgen können.



4. Jila R.



Sie ist dreissig jähig und arbeitet schon für eine Näherin. Sie hat vor, mit einer anderen Näherin eine kleine Produktionsstätte auf die Beine zu stellen und sich so selbständig zu machen. Zu diesem Zweck hat sie vor, zuerst eine Betriebsbewilligung zu erwirken. Mit ihr sind wir so verblieben, dass wir sie unterstützen werden (sei es mit einer unseren industriellen Nähmaschinen oder sei es mit einem Kredit), sobald sie die Betriebsbewilligung hat.

4. Ausbildungsinstitut TORANJ



Toranj ist ein Ausbildungsinstitut, welches seit mehreren Jahren von einer Frau geführt wird. Dort werden Kurse im Nähen, Computer, Buchhaltung und Teppich-Knüpfen angeboten. Von der Leiterin von Toranj habe ich einen sehr guten Eindruck, die Zusammenarbeit mit ihr ist angenehm. Dank dem Engagement von ihr und ihren Lehrerinnen sind bisher 70 Frauen in den Genuss einer Ausbildung gekommen.

Eine Praktikantin beim Teppich-knüpfen (Foto: KurdAid)

Unsere Zusammenarbeit geht auf das 2010 zurück, als Toranj zunächst in einem Pilotprojekt in unserem Auftrag fünf in bescheidenen Verhältnissen lebende Frauen im Teppich-Knüpfen ausbildete, von denen (anders als bisher berichtet, nicht drei sondern) vier die Prüfungen des Arbeitsamtes bestanden. Eine von ihnen war Shanaz, die mir anlässlich des Besuches im Februar 2012 ihre kleinen Teppiche voller Stolz präsentierte (vgl. Foto). Nebst Shanaz haben wir auch die zweite Absolventin, Najiba, bei der Verwirklichung ihres Projekts finanziell unterstützt. Der dritten Absolventin, Asrin, gewährten wir lieber ein Stipendium, damit sie ihr Bachelor in Psychologie absolvieren konnte.



Nähunterricht bei Toranj (Foto KurdAid)

Da die Ausbildung in unserer eigenen Lehrwerkstatt ins Stocken geriet, erweiterten wir unsere Zusammenarbeit mit Toranj, damit die Ausbildung der finanzschwachen Frauen weiterhin gewährleistet bleibt. Im Ausbildungsinstitut "Toranj" wurden deshalb Seit November 2011 bis Ende 2012 weitere 23 Frauen im Teppich-Knüpfen und 42 im Nähen ausgebildet.



In den letzten Zweieinhalbjahren seit unserer Zusammenarbeit mit Toranj genossen somit im Nähen 42 und im Teppich-Knüpfen 28 Frauen, gesamthaft also 70 Frauen eine Ausbildung. Erworben haben bisher gesamthaft 38 Frauen das Diplom (17 im Teppich-Knüpfen und 21 im Nähen). 16 der Praktikantinnen haben die Prüfungen noch nicht angetreten und weitere 16 sind durchgefallen.

Bis Ende 2012 wurden für 12 der Absolventinnen Nähmaschinen gekauft und ihnen auch abgegeben.



Erwähnenswert ist an dieser Stelle – auch wenn es im Januar 2013 verwirklicht wurde und damit im nächsten Jahresbericht wiederholt wird –, dass weiteren Absolventinnen Nähmaschinen resp. Gerüste und Stoff zum Teppich-Knüpfen besorgt wurden. Ebenso im Januar 2013 wurden achtzehn Kinderzulagen ausbezahlt.

Der Leiterin von Toranj wurde trotz unermüdlichen Bemühungen die Betriebsbewilligung für eine Produktionsstätte nicht erteilt. Die Idee hinter der Produktionsstätte stammte von uns, damit wollten wir einige Arbeitsplätze für die Absolventinnen schaffen. Für diese Bewilligung hatten wir Toranj bereits einen Kredit gewährt. Zudem hatten wir ihr drei Nähmaschinen zur Verfügung gestellt, mit der Auflage, sie müsste in der Produktionsstätte drei der Absolventinnen anstellen. Mangels Betriebsbewilligung haben wir von Toranj den Kredit hierfür zurückerhalten. Da die Leiterin die Nähmaschinen für die Ausbildung einsetzen wollte, traten wir ihr diese zum Anschaffungspreis ab. Der zurückerstattete Kredit und der Erlös der Nähmaschinen werden zur Beschaffung von Gerüsten und Stoffen für die Absolventinnen im Teppich-Knüpfen verwendet.

5. Studentinnen und Schülerinnen

Auch letztes Jahr haben wir einige Schülerinnen bzw. Studentinnen finanziell unterstützt, wobei wir auch die Spende der Stiftung Irene verwendet haben. Mit den Studentinnen vereinbaren wir jeweils, dass sie im Gegenzug möglichst drei finanzschwachen Frauen und/oder Mädchen unter die Arme greifen. Diese könnten beispielsweise alte, pflegebedürftige Frauen, oder Studentinnen bzw. Schülerinnen sein, welche Hilfsunterricht benötigen, oder aber auch unsere eigenen Absolventinnen, welche in der Buchhaltung ihres Unternehmens Mühe haben, sein. Mit dieser Vereinbarung bezwecken wir die Stärkung der sozialen Verantwortung der Studentinnen und möchten ihnen das Gefühl vermitteln, dass sie durch diese wertvollen Arbeiten ihren Studienzuschuss verdienen und nicht schlichte Spendeempfängerinnen sind.

Es sind dies:

1. Asrin A.

Im Frühling 2012 hat sie erfolgreich ihre Abschlussprüfungen als Hebamme bestanden. Die von uns übernommene Prüfungsgebühr betrug fast so viel wie eine Monatsrente ihres pensionierten Vaters. Wir erfuhren von ihr, dass sie während der ganzen Zeit, als sie im Spital als Lernende gearbeitet hatte, kein Anrecht auf einen Praktikumslohn hatte. Als Voraussetzung für die Prüfung musste sie fünfzig Babys auf die Welt bringen helfen. Als sie die Prüfung bestanden hatte, wurde sie angehalten, für jede der Geburten 100'000 Rial, somit gesamthaft 5'000'000 Rial, d.h. weit über eine Monatsrente ihres Vaters, dem Spital zahlen. Ihr Protest nützte anfänglich nichts. Es sei Gesetz, war die Antwort der Spitalleitung. Sie blieb aber stur und weigerte sich erfolgreich, für die



Gratisarbeit auch noch zu zahlen. Obwohl es den Behörden klar war, dass sie die Prüfung bestanden hatte, durfte sie keine neue Stelle antreten, bis ihr Diplom von der Hauptstadt offiziell ausgestellt war. Sie ist also seit Monaten zwangsarbeitslos, ohne Entschädigung.

2. Kobra A.

Ihre Mutter ist Putzfrau und arbeitet auf Abruf, ihr pensionierter, arbeitsunfähiger Vater starb in 2012. Kobra studierte Englisch, wobei wir sie finanziell unterstützten. Im November 2012 hat sie ihr Studium erfolgreich absolviert.

3. Asra

Asra (15 j) hat im Januar 2012 ihre Mutter verloren. Sie lebt mit ihrer älteren Schwester und ihrem pensionierten Vater zusammen. Asra ist eine sehr fleissige Schülerin in der ersten Klasse der Sekundarschule. Aus diesem Grund, so erzählte mir der Vater, wollte die Erziehungsdirektion das Bild von Asra nebst anderen begabten Schülerinnen in der Zeitung publizieren, so wie sie das immer wieder machen. Dann aber habe man Asra gefragt, ob sie von einer Basiji- (=Miliz) oder Märtyrerfamilie sei. Auf ihre negative Antwort wurde ihr die Anerkennung in der Zeitung verweigert, was Asra als eine schmerzhaft Diskriminierung empfand. Die Familie muss seit dem Tod der Mutter mit weniger Einkommen auskommen. Auf Grund des Todes der Mutter wird die Rente des Vaters gekürzt. Da die Rente des Vaters nicht ausreicht, geht er einer Teilzeitarbeit nach. Wir unterstützen Asra in ihrer Schulung finanziell.

4. Sara

Sie ist eine sehr fleissige Studentin. Sara unterstützen wir von Anbeginn ihres Studiums. Im November 2012 stand sie im fünften Semester ihres vierjährigen Studiums in Mathematik.



Für das ihr gewährte Stipendium hat sie anfangs drei Frauen das Nähen beigebracht und sie gab zudem einem Mädchen Hilfsunterricht. Neuerdings unterrichtet sie vier Stunden in der Woche die kurdische Sprache (an der Universität in einer Gemeinschaft namens Dialog der Kulturen).

Sie hat in der bescheidenen elterlichen Wohnung in einem armen Quartier ein kleines Nähatelier auf die

Beine gestellt, wo sie in Akkord Kleidungsstücke für den Markt näht (vgl. Bild).

5. Asrin S.

Sie ist 25-jährig und Absolventin von Toranj, wo sie mit unserer Unterstützung das Teppich-Knüpfen erlernte. Sie hat im Jahre 2011 ihr Psychologie-Studium beendet; ihre letzte Semestergebühr übernahmen wir. Ihre versprochene soziale Gegenleistung hierfür: Sie hat ihre Dienste drei Frauen in den Räumlichkeiten von Toranj zur Verfügung gestellt, indem sie ihnen die Kunst des „Klaschbafi“ (einheimische Schuhe, die mit Hacken gemacht werden) vermittelte.

Im Februar 2012 hat sie mir von ihrer Absicht, ihr Master auch noch zu absolvieren, erzählt. Als ich mich im November 2012 nach dem Stand ihres Master-Studiums erkundigte, teilte sie mir mit, dass sie aus finanziellen Gründen die erforderlichen Bücher, die sie für die Vorbereitung auf die Aufnahmeprüfung benötigte, nicht kaufen können. Ihr haben wir beim Erwerb der nötigen Bücher finanziell unter die Arme gegriffen. Gemäss aktueller Auskunft hat sie anfangs Februar 2013 die Aufnahmeprüfung angetreten und wird erst drei Monate später über das Resultat erfahren.



6. Najiba

Sie ist 53-jährig und hat als eine der ersten die Ausbildung zu Teppich-Knüpferin bei Toranj absolviert. Nebst dieser Ausbildung haben wir ihr ein kleines Atelier zum Knüpfen von sog. Bilder-Teppichen bei sich zu Hause finanziert. Derzeit besucht sie die zweite Klasse der Sekundarschule für Erwachsene, wobei wir sie finanziell unterstützen.

7. Asso

Sie ist 26j-jährig und wurde bereits mit vierzehn verheiratet. Sie hat sich scheiden lassen und hat ein neunjähriges Kind, das beim Vater lebt. Asso hat mir im November 2012 erzählt, vor kurzem habe ein Mann sie heiraten wollen, aber dessen Familie habe vehement dagegen protestiert, dass er eine geschiedene Frau heiraten wollte. Aus diesem Grund gab der Mann dem Druck seiner Familie nach. Geschiedene Frauen werden geächtet, so Asso. Sie habe sich nach Rücksprache mit dem Lehrer des Sohnes und nachdem sie „böse Zungen der Leute“ ausgesetzt gewesen sei entschieden, den Kontakt mit dem Sohn abubrechen. Sie tröstet sich damit, dass ihr Sohn von dessen Stiefmutter lieb behandelt werde. Asso lebt derzeit mit ihren Eltern und weiteren zwei Schwestern und zwei Brüdern zusammen. Die Mutter ist Hausfrau und der Vater Handlanger auf Baustellen.

Sie schloss in 2010 in unserer Lehrwerkstatt die Ausbildung zu Näherin ab und wollte hernach unbedingt studieren. Sie hat alsdann mit dem Studium der Buchhaltung begonnen und war im Herbst 2011 im 2. Semester, dessen Prüfungen sie mit sehr guten Noten bestand. Im Sommer 2013 wird sie ihr Studium auf Stufe eines nationalen Nachdiploms abschliessen.

Wir haben sie von Anfang an in ihrem Studium finanziell unterstützt. Zudem übergaben wir ihr im Februar 2012 einen PC, der von einem unserer Mitglieder gespendet wurde. Ihre versprochene und erbrachte Gegenleistung: Sie hat ihr erworbenes Know-how in Buchhaltung drei weiteren Frauen zur Verfügung gestellt. Für weitere finanzielle Unterstützung unsererseits wird sie drei Frauen in Umgang mit dem Computer behilflich sein.

8. Azar

Sie ist eine der jüngeren Schwester von Asso (oben, Ziffer 7). Sie war im November 2012 in der dritten Klasse der Sekundarschule, wo sie noch ein Jahr zu absolvieren hat. Sie ist sehr fleissig in der Schule, was ihre Noten bezeugten. Sie möchte später Jura studieren, so Azar mir gegenüber. Ihre versprochene Gegenleistung für das Stipendium besteht darin, einigen Kindern in Arabisch Hilfsunterricht zu geben.

9. Samira

Shahin absolvierte bei Toranj die Ausbildung zu Teppich-Knüpferin. Sie arbeitet nebst dem Teppich-Knüpfen bei sich zu Hause auch als Putzfrau auf Abruf. Sie hat eine 19-jährige Tochter namens Samira, die studieren wollte, aber zwei Mal an den Aufnahmeprüfungen scheiterte. Wir haben ihr versprochen, ihr bei der gewünschten Ausbildung (Bauzeichnerin) unter die Arme zu greifen. Im Gegenzug wird von ihr im ersten Semester keine soziale Gegenleistung erwartet, in der Hoffnung, sie konzentriert sich auf die Ausbildung besser.

10. Rojin

Fatima absolvierte bei Toranj die Ausbildung zu Teppich-Knüpferin. Auch ihre 20-jährige Tochter, Rojin, absolvierte eine Ausbildung als Näherin; sie musste jedoch den praktischen Teil der Prüfung wiederholen.

Sie hat vor, die Aufnahmeprüfung eines Studiums in Medical Engineering im Sommer 13 anzutreten. Mit ihr sind wir so verblieben, dass falls sie die Aufnahmeprüfung im Sommer besteht, sie ein Stipendium von uns erhalten wird.



11. Dian (Kleinkind)

Bahareh machte bei Toranj die Ausbildung zu Näherin. Wir haben ihr finanzielle Unterstützung für die Schulung ihrer Tochter Dian gewährt.

12. Fahima M.

Sie ist 20-jährig, hat drei Geschwister, der Vater ist Handlanger, die Mutter Hausfrau. Sie hat bereits drei Semester ihres vierjährigen Studiums in Psychologie erfolgreich abgeschlossen; wir haben alle drei Semestergebühren übernommen. Aus gesundheitlichen Gründen, die für uns anlässlich des Besuches in November 2012 ganz offensichtlich waren, war sie bis dahin nicht in der Lage gewesen, irgendeine soziale Gegenleistung zu erbringen. Im Frühling 2013 wird sie das vierte Semester antreten.

13. Soma

Ihr Vater ist Strassenverkäufer, ihre Mutter leidet an Diabetes und ist Hausfrau. Die Eltern haben vier Kinder. Soma studiert Landwirtschaft an der Universität und war im Februar 2012 im zweiten Semester – sie hatte noch 6 Semester vor sich. Eine ortsansässige gemeinnützige Organisation hatte bisher ihre Studiengebühren übernommen. Auf Ersuchen beider besorgten wir Soma einen Computer. Ihre versprochene soziale Gegenleistung: eine alte pflegebedürftige Dame pflegen und zwei Nachbarkindern Hilfsunterricht geben.

14. Nasim

Sie haben wir letztes Jahr bei ihrem Studium finanziell unterstützt. Da sie aber ihre versprochene soziale Gegenleistung nicht erbracht hatte, wurde eine weitere finanzielle Unterstützung suspendiert.

15. Rojin A.

Im November 2012 erfuhren wir, dass sie ein zweijähriges Sportstudium angetreten hatte.

Ihre versprochene soziale Gegenleistung: zwei schwer invaliden Frauen das Haar zu frisieren.

16. Fereshteh

Sie ist eine der Absolventinnen von Toranj. Sie ist 19-jährig. Ihr Vater ist Abwart, ihre Mutter Putzfrau. Fereshteh studiert im 3. Semester Volkswirtschaft. Für die von uns übernommene Semestergebühr gibt sie in den Räumlichkeiten vom Ausbildungsinstitut Toranj vier Schulkindern Hilfsunterricht in Englisch (vgl. Bild). Das sind die Kinder der Praktikantinnen und Absolventinnen von Toranj, die sich eine solche Dienstleistung aus finanziellen Gründen nicht leisten können.



(Foto: KurdAid)

17. Hoda

Sie ist 23-jährig und im 1. Semester einer Ausbildung als Dolmetscherin in Englisch. Das Studium dauert 9 Semester.

Ihre versprochene soziale Gegenleistung: sie wird einigen Kindern Hilfsunterricht geben.

18. Parwaneh

Sie war in November noch in der Ausbildung bei Toranj und arbeitete als Hausmeisterin. Auf ihr Gesuch wurde ihr zur Schulung ihrer Tochter, die im letzten Jahr der Sekundarschule war, finanzielle Unterstützung zugesichert.



19. Golbaqi J.

Sie ist Mutter zweier Kinder (eines ist unter 18). Sie war eine der Praktikantinnen, die wegen schwachen schulischen Hintergrunds einen späteren Prüfungstermin (gegen Ende Februar 2013) hat. Für die Schulung ihres Kindes wurde ihr finanzielle Unterstützung zugesichert.

20. Hanieh

Sie ist die Tochter der geschiedenen Laila, einer neuen Praktikantin von Toranj. Wir haben für die Schulung von Hanieh finanzielle Unterstützung zugesichert.

3. Produktionsstätte Kok

Die Leiterin der Kleiderproduktionsstätte Kok war eine unserer Lehrerinnen – eigentlich die erfolgreichste punkto Anzahl der Absolventinnen. Mit ihr vereinbarten wir im Jahre 2010, dass wir ihr die vier industriellen Nähmaschinen unserer Lehrwerkstatt ausleihen. Im Gegenzug garantierte sie, in ihrer neu errichteten Produktionsstätte („Kok“) den Absolventinnen der Lehrwerkstatt vier unbefristete und drei befristete Arbeitsplätze anzubieten. Als ich Kok im Sommer 2011 besuchte, war die Produktionsstätte voll im Betrieb. Mir wurde damals mitgeteilt, dass die dort arbeitenden sechs Näherinnen Absolventinnen unserer Lehrwerkstatt seien, deren zwei sozialversichert seien.

Die Produktionsstätte Kok lief nach meinem Augenschein im Februar 2012 ziemlich gut. Dort waren fünf Frauen und zwei Männer am Produzieren. Dieses Mal musste ich jedoch feststellen, dass von den sechs Absolventinnen, die ich letzten Sommer dort sah, nur noch zwei geblieben waren. Die Leiterin beschwerte sich darüber, dass unsere Absolventinnen, die dort waren, nicht arbeitswillig gewesen seien. Ich habe diesen Einwand später prüfen lassen und musste feststellen, dass der Grund für den Weggang der Näherinnen die weit unter dem Mindestlohn liegende Entlohnung war. Zudem waren die beiden jungen Frauen, die noch dort waren, erst seit kurzem sozialversichert und auch sie verdienten schlecht. Die Präsidentin des Frauenvereins und ich beanstandeten die tiefen Löhne und baten die Leiterin um eine Lohnerhöhung, was die Leiterin aus „betrieblichen“ Gründen ablehnte, dies obwohl die Auftragsbücher voll waren. Die Leiterin bat die Präsidentin um weitere zwei Absolventinnen, als ich ihr mit der Kündigung der Zusammenarbeit drohte. Wir sind alsdann so verblieben, dass wenn sich die Situation bis im Sommer 2012 nicht verbessert und die Leiterin nicht mindestens 2 weitere Absolventinnen anstellt, wir über unsere ausgeliehenen Nähmaschinen reden müssen. Im Spätsommer 2012 haben wir diese Androhung mangels Einhaltung der Versprechen der Leiterin von Kok umgesetzt und unsere industriellen Nähmaschinen zurückgenommen.

4. Büro vom Frauenverein VSFM

Wir beteiligen uns nach wie vor an der Miete des Büros vom VSFM und übernehmen das Salär von dessen Büroangestellten.



5. Mitglieder und Spenden

Wir haben im Jahre 2012 von 45 Personen Unterstützungsbeiträge über gesamthaft 9'261.- CHF erhalten. Dank dieser Spende haben wir einige Arbeitsplätze geschaffen und noch mehr Frauen Zukunftsperspektiven im Erwerbsleben oder im Studium bieten können. Letzteres ist uns vorwiegend dank der grosszügigen Spenden der IRENE Stiftung gelungen.

Ihnen allen danke ich im Namen des Vorstands ganz herzlich. Ich überbringe Ihnen auf diesem Wege auch den wärmsten Dank vieler der Frauen und des Vereins VSFM für Ihre Unterstützung.

Jahangir Asadi, der Vereinspräsident



Jahresrechnung 2012 (in CHF)

Kasse 1

Kontostand 31.12.2011 **29'955.55**

Einnahmen:

Unterstützungsbeiträge	9'261.00
Spende für Auslandsreisekosten 2012	1'103.00
Zins brutto	19.85
Rückzahlung Verrechnungssteuer	0.00

Total Einnahmen **10'383.85**

Ausgaben:

Projekte	24'676.00
Webseite	127.80
Spesen Konto	9.50
Jahresversammlung (JV), Drucksachen	268.50
Auslandsreisekosten	1'103.00
Spesen Projekte	180.40
Verrechnungssteuer	0.00
Total Verwaltungskosten	1'689.20

Total Ausgaben **26'365.20**

Kontostand 31.12.2012 **13'974.20**

Kasse 2 (Projekte)

Bestand per 31.12.2011 **16'920.00**

Einnahmen 24'676.00

Ausgaben 15'573.00

Bestand per 31.12.2012 **26'023.00**

Fredy Huggenberger, der Kassier



KurdAid, Unterstützung für soziale Projekte in Kurdistan

Bericht der Kontrollstelle
an die Jahresversammlung 2013

Wir haben die Jahresrechnung für das Geschäftsjahr 2012 geprüft und sind dabei zum Schluss gekommen, dass sämtliche Posten ausgewiesen sind.

Wir empfehlen deshalb der Jahresversammlung, die Jahresrechnung 2012 zu genehmigen.

Temir Kilic
(Revisor)

Holger Giray Wild
(Revisor)